



2010 Sportschüler-Schreibregatta 1

Liga R fünfte Klasse

Der Schlüssel zur Freundschaft

Vor langer Zeit lebten einmal im Persischen Reich zwei hübsche Mädchen, die sich sehr gern hatten. Die eine war arm und die andere reich. Die Arme musste harte Arbeit verrichten. Obendrein war auch noch ihre Mutter gestorben. Die Reiche war die Königstochter.

Eines Tages hatten sich die Freundinnen gestritten. Es ging um ein Kleid, das aus dem Abendland kam. Nun weinte die

Arme und sagte: „Du weißt gar nicht, wie es ist, arm zu sein. Keine Mutter, keine Freiheit, keine Kleider aus fernen Ländern.“ „Vertauschen wir halt einfach die Rollen, dann kannst du schon sehen, wie es sich anfühlt.“ „Na gut, die Wette gilt hiermit“, sagte die Reiche.

Gleich fingen sie an. Das arme Mädchen sollte ins Schloss ziehen. Die Reiche sollte in der Hütte der Freundin arbeiten und bekam dafür viele dreckige Kleider aus der Kleidertonne.

1

„Tick tack, tick tack“. Schon nach zwei Minuten hat die Reiche genug von dem Spiel. Sie ging ins Königshaus und wollte die Rollen zurücktauschen.

Die Arme kaufte sich eine Vase und setzte sich ans Ufer eines Teichs im Schlossgarten . In der Vase lag eine Rose. Die Tränen fielen in die Rose und die Rose begann zu blühen. Aber dann stieg plötzlich Rauch auf und es stieg ein Jini heraus. „Hallo meine junge Dame. Ich bedanke mich, du hast mich gerettet, du scheinst magische Kräfte zu besitzen“, sagte der Jini. „Du hast jetzt einen Wunsch bei mir frei.“ Das Mädchen wünschte sich: „Ich will, dass meine Freundin - die Königstochter in Deutschland eingesperrt wird.“ Pling!!
Genauso passierte es.

Die königlichen Eltern wussten nicht, was passiert war, als sie ihre Tochter nicht mehr finden konnten.

2

Alle Soldaten des persischen Königs fingen an zu suchen - ohne Erfolg. Aber nach einem Monat vermisste die Arme die Reiche. Sie riss am Abend aus, um ihre Freundin zu finden. Nach vielen Tagen kam sie in eine Wüste. Sie hatte überall einen Sonnenbrand. Als die Arme keine Kraft mehr hatte, fiel sie um, aber während des Fallens wurde sie entführt. „Wo bin ich“, sagte sie, als sie aufwachte. Sie stand auf und sah ein Schild mit einem Schalter. Darauf stand: „Die Zukunft“. Sie drückte den Knopf und alles war anders. Komische Würfel mit einer Pyramide oben drauf (Haus), Autos, keine Kutschen, einfach alles war anders. Eine Oma kam und sagte: „Oh meine Süße, du bist ja dreckig, komm zu mir nach Hause!“

Schon am nächsten Tag war sie in eine Schule geschickt worden. Die Lehrerin fragte sie aus. „Von welcher Stadt kommst du?“ Die Arme antwortete: „Aus dem Persischen

1

Reich.“ „Spinnst du? Raus aus meiner Klasse!“ So schnell war noch nie ein Schüler geflogen.

Nun war sie allein und ganz verzweifelt. Sie setzte sich auf eine Wiese und versuchte mit ihrer magischen Kraft zu sehen, was als nächstes geschehen würde. Sie sang den Spruch: „Hexenbart, Menschenrat, dreh um mein Spinnenrad. Steck die Nadel jetzt hinein, sieh die Zukunft rein und fein.“

Plötzlich passierte es. Sie sah auf den Boden und wusste nun, wo die Freundin war. Im Schloss der Freundin aber in einer anderen Zeit und ohne Ort. Sie rannte so schnell sie konnte im Traum dahin, aber in der Eingangstür stand „Drei Gefahren“ und ganz klein „Du kannst nicht wieder lebend herausgehen.“ Die Arme hatte aber Mut und ging hinein. Schon bei der ersten Gefahr kam ein Mann und sagte: „Kannst du kämpfen?“ Das Mädchen antwortete: „Ja, Karate

2

habe ich gelernt.“ Schon kam eine böse Kämpferin, das arme Mädchen leicht besiegen konnte. Bei der Zweiten war es auch einfach, aber die dritte war keine Kämpferin, sondern eine Göttin - eine böse Göttin. Sie sagte: „Eine Auswahl hast du frei. Tot sein oder hässlich.“ Die Arme wählte „hässlich sein“. Kabummmm!! Und sie wurde hässlich, dachte sie. Aber weil das Mädchen gute Absichten hatte, gelang es der Göttin nicht den Zauber auszuführen. Es rannte zur Tür, hinter der es die Reiche rufen hörte. Die Reiche schrie: „Die Tür ist verriegelt, aber es gibt keinen Schlüssel, sondern du musst dich konzentrieren - auf unsere Freundschaft konzentrieren.“

Die Arme dachte nur noch daran, wie sie Freundinnen geworden waren. Da sprang die Tür auf und sie war gerettet. Ganz hinten im Raum stand eine Zeitmaschine. Sie drückten drauf und waren plötzlich wieder zu Hause.

1

Die Reiche und Arme lebten ab jetzt glücklich zusammen im Schloss. Beide lernten Prinzen kennen und heirateten. Vorher mussten die Königssöhne aber eine Prüfung bestehen. Sie mussten mit der Zeitmaschine in das Schloss ohne Ort in einer anderen Zeit reisen und mit „dem Schlüssel zur Freundschaft“ zurück zu ihrer Geliebten finden. So geschah es.

2

Nergis Usluasik 5Ra